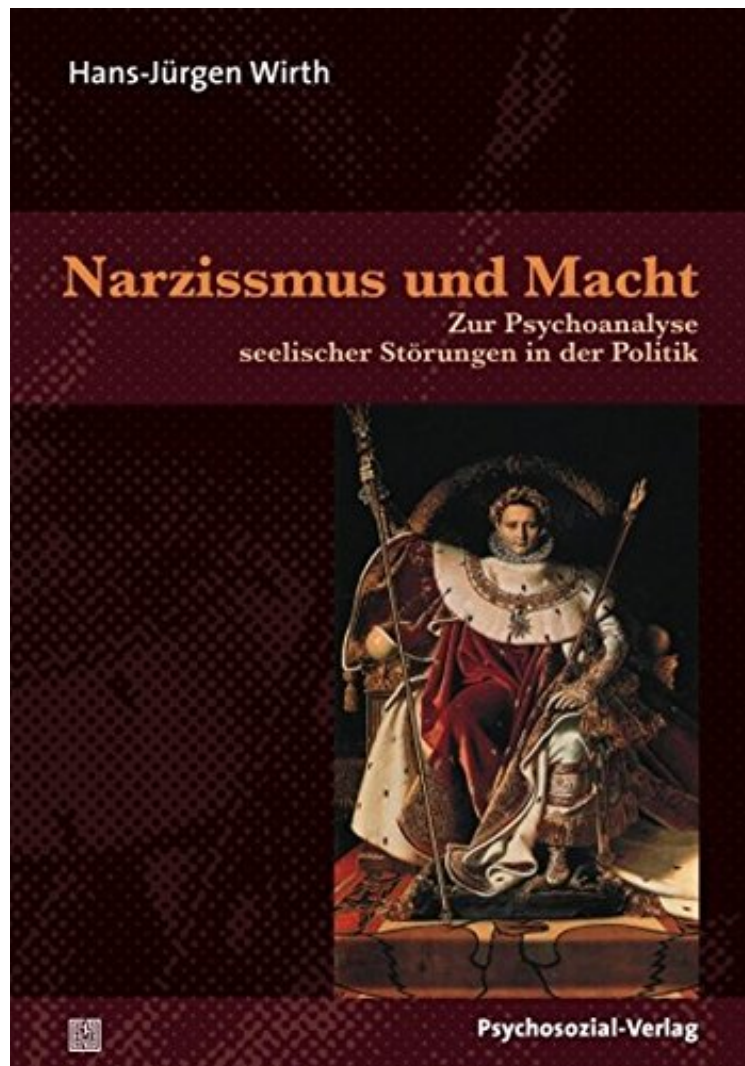


[Download free pdf] Narzissmus und Macht: Zur Psychoanalyse seelischer Strungen in der Politik (4. Auflage 2011) (Psyche und Gesellschaft)

Narzissmus und Macht: Zur Psychoanalyse seelischer Strungen in der Politik (4. Auflage 2011) (Psyche und Gesellschaft)

Von Hans-Jrgen Wirth
*ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook*



 **Download**

 **Read Online**

Produktinformation -Verkaufsrank: #218472 in BcherVerffentlicht am: 2011-04-01Abmessungen: 8.31 x 1.50b x 5.94l, Einband: Taschenbuch440 Seiten | File size: 22.Mb

Von Hans-Jrgen Wirth : Narzissmus und Macht: Zur Psychoanalyse seelischer Strungen in der Politik (4. Auflage 2011) (Psyche und Gesellschaft) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Narzissmus und Macht: Zur Psychoanalyse seelischer Strungen in der Politik (4. Auflage 2011) (Psyche und Gesellschaft):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Empfehlung fr PolitikerVon KundeProf. Wirths Empfehlung fr die Politiker wre sicher erwnschenswert. Sehr

aufschlussreich! Und lehrreich! Das im Jahr 2002 geschriebene Buch ist höchst aktuell. Beispiele: Trump, Erdogan, Putin und viele viele andere. LiClas4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Psychogramm einer Führung Von Esther Reindel Dieses Buch sollte zur Pflichtlektüre für angehende Juristen, Psychologen, Politikwissenschaftler ect. werden, Hans-Jürgen Wirth hat hier eine sehr klare und auch für Laien gut verständliche Psychoanalyse der dargestellten Persönlichkeitsstrukturen geliefert und liefert hier eine vorausschauende Analyse des Verhaltens und der Handlungen der beschriebenen, momentan aktiven und zukünftigen Führungspersönlichkeiten erkennen. Besonders in totalitären Systemen wäre es für die Zukunft wichtig, anhand einer Persönlichkeitsanalyse der Führung im Vorfeld schon ein gewisses Gewaltpotential zu erkennen und welche Ausmaße dies unter Berücksichtigung der damit verbundenen Werte, Glaubenssätze/Religionen und "Sozialisationsgruppen" annehmen kann, besonders im Hinblick auf die mögliche Abwendung von Terroranschlägen. Er liefert mit diesem Buch ein wertvolles Handwerkszeug, inwieweit politische Konflikte eher angemessen und demokratisch oder aber auch gewalttätig, destruktiv gelöst werden und hat vor allem aber auch die Rolle der sog. Komplementärnarzissten oder Co-Abhängigen anschaulich geschildert, denn der Narzissmus der Machthaber und Egoisten wird eben gerade durch diese gefüttert und genährt und er geht hier sehr gut auf das Wechselspiel zwischen Opfer und Täter ein. 0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gutes Buch Von Christine Bickel Sollte man jedem empfehlen, der sich für Politik interessiert und mal hinter die Kulissen schauen möchte. Wie unsere Politiker so gestrickt sind ist psychologisch hoch interessant und erklärt einiges von deren Verhalten!

Pressestimmen Meisterwerk politischer Psychoanalyse Vor 25 Jahren erschütterten ein politischer Skandal und ein Selbstmord die westdeutsche Gesellschaft. Der Ministerpräsident von Schleswig-Holstein, Uwe Barschel, war wegen Vorwürfen, mit infamen Methoden seinen Konkurrenten bei der Landtagswahl, Björn Engholm, attackiert zu haben, von seinem Amt zurückgetreten. Später hatte er sich bei dem vorgeblichen Versuch, sich zu rehabilitieren, in Genf in der Badewanne das Leben genommen. Selbst der Suizid wurde noch als Tat Dritter getarnt, um die Nachwelt über die eigene Person zu blenden. Sechzehn Jahre demonstrierte Helmut Kohl selbstgefällige Machtgier, die bis zur Selbstidentifikation mit dem Staat reichte und in korrupter Praxis endete. Wenig später stand die 68er Generation zur Debatte mit ihren angeblich bis heute unklaren Grenzziehungen gegenüber der Gewalt als Mittel in der Politik. Der Krieg im Kosovo lehrte nicht wenige 68er und ihre Gegner, wie schnell konkrete Umstände prinzipielle Positionen das Frchten lehren können. Vier Mal hält der Psychotherapeut Hans-Jürgen Wirth sein psychoanalytisches Brennglas über politische Szenarien der Zeitgeschichte, in denen Narzissmus und Macht wie siamesische Zwillinge der modernen Gesellschaft sichtbar werden. Mikroskopisch genau und mit solider politischer Psychologie untersucht er die Innenausstattung der Macht bis in die Zurichtung ihrer Agenten und die Affekte der von ihr Betroffenen hinein. Heraus kommt ein Meisterwerk politischer Psychoanalyse, in dem das Zeitalter des krankhaften Narzissmus (die Psychologie kennt auch einen gesunden Narzissmus) durch seine politischen Protagonisten verkörpert und verständlich wird. Barschel, Kohl, die 68er und Milosevic sind machtvolle Gestalten ihres Einflussbereiches, aber sie offenbaren zugleich die Unterwerfungs- und Schutzbedürfnisse der Beherrschten. Denn diese erst machen aus den Machtgierigen Mchtige. W (Publik Forum Nr. 20, 2002 Rezension von Norbert Copray) Selbstliebe der Machthaber Psychoanalytisches zur Politik Muss man sich Narziss als unglücklichen Menschen vorstellen? Man muss, sofern man sich an den griechischen Mythos hält. Die Liebe der anderen verschmähend, selbst die der Nymphe Echo, die doch zu einem Narziss gepasst hätte, verzehrt sich der schne Jüngling hoffnungslos in Liebe zu seinem Spiegelbild. Doch Narziss ist, wie es scheint, kein Politiker. Und von den Politikern wiederum hört man nur selten, dass sie sich in hoffnungsloser Selbstliebe verzehrten. Selbst dann aber, wenn sie das taten, hätten sie zur Kompensation immer noch die Macht. Was sie freilich im Kampf um den Erwerb und die Erhaltung der Macht und durch sie erleben, welche Impulse sie mit ihr befriedigen es sei denn, man glaubte mit Nietzsche an einen Willen zur Macht als primäres, nicht weiter bedingtes und motiviertes Triebziel -, das führt dann doch wieder fters auf die narzisstische Selbstliebe zurück. Der Giessener Psychoanalytiker und Privatdozent Hans-Jürgen Wirth interpretiert in seiner erhellenden Untersuchung zur Psychoanalyse seelischer Strungen in der Politik Macht und Narzissmus als siamesische Zwillinge. Allzu buchstäblich verstanden, geht die Metapher vielleicht etwas zu weit: Untrennbar, allenfalls um den Preis einer eingreifenden Operation, sind Macht und Narzissmus trotz ihrem engen Zusammenhang nicht. Der Narzissmus in der Politik geht auch andere Wege als die der Macht, wie die Macht sich zwar stets selber genießen wird, aber nicht notwendigerweise in den Genuss libidinärer Zuwendung kommen will. Die sadistische und die narzisstische Ausübung von Macht können konkurrieren. Von demokratisch kontrollierten, auf eine Medienöffentlichkeit zugeschnittenen Verhältnissen, die die Macht zwingen, sich jedenfalls coram publico moderat zu geben, gegebenenfalls zu verbergen, wenn sie erhalten werden und der Narzissmus auf seine Rechnung kommen soll, sind ohnehin weniger klare Resultate zu erwarten. Aber diese obligaten Differenzierungen sind dem Autor sehr bewusst; in etlichen Fällen treibt er sie selber voran. Freuds noch allzu grobschlichtige Narzissmus-Konzepte etwa werden von ihm mit Nachdruck revidiert. Auch die methodischen Schwierigkeiten werden nicht verleugnet. Man muss nicht frchten, die Politik werde hier

trivialpsychoanalytisch auf die Couch gelegt. Das kann die recht verstandene Psychoanalyse, für die das therapeutische Bündnis mit dem einsichtigen Patienten unabdingbar ist, sowieso nicht. Trotzdem sind die Fallstudien, die Wirth auf Grund genauer Recherchen zur Barschel-Affäre, zu Helmut Kohl (mit zurückhaltendem Einbezug des Freitods von Hannelore Kohl), zur 68er Generation und zu Joschka Fischers stupenden Metamorphosen sowie zu Slobodan Milosevics Paranoia vorlegt, sehr ergiebig, besonders eindrucksvoll im Falle Uwe Barschels. Hier wird die seelische Strömung im Junktim von Narzissmus und dem so bedingungs- wie skrupellosen Ringen um den Machterhalt bis zur Tragödie des Suizids deutlich. Latent suizidal kann freilich auch die scheinbar nicht irritierbare Selbstgewissheit sein. Und wie steht es gar mit der Macht und der narzisstischen Herrlichkeit bei den scheinbar Ungestrzten, den manifest Normalen? Ein unabsehbar weites Feld. (Neue Zürcher Zeitung Rezension von Ludger Ltkehaus) Macht kann wie eine Droge wirken - und wer ihr verflut, flut tief. Der Fall Strauss-Kahn beweist, wie schnell die Mächtigen aus dem Gleichgewicht geraten können. Das führt aber nicht immer gleich zum Sturz. Immer dramatischer scheint die Kluft zwischen Macht und Ohnmacht zu schwinden, wo ehemalige Ministranten einen Bischof strzen können oder Zimmermädchen einen IWF-Chef und möglichen Präsidentschaftskandidaten in Frankreich, wo kleine Bankangestellte milliardenschwere Steuerdiebe vor den Kadi bringen, oder in Armut lebende Massen die steinreichen Autokraten von der Spitze ihrer Staaten fortfeigen. In seiner exzellenten Studie zu Macht und Narzissmus beschreibt der Sozialpsychologe Hans-Jürgen Wirth das Dilemma egozentrischer Machtausübung. Je mehr Machtflle jemand auf sich vereint, desto angewiesener wird er zugleich auf andere. Wer das nicht aushlt, weil er in seiner eingebildeten Grandiositt der Droge Macht verflut und daher immer mehr und mehr von diesem Stoff braucht, der missachtet in seiner Kontrollsucht andere, er berführt sie und entgleist. Zum realen Anteil der Angst gehörte die Erfahrung, dass für Mchtige, ob sie Oppositionelle unterdrcken, Steuern hinterziehen, Frauen vergewaltigen oder Kinder missbrauchen, oft andere Mastbe galten. Die heutige Dynamik wirkt dem entgegen. Der politische Klimawandel wird globaler. (Der Tagesspiegel vom 02.07.2011 Rezension von Caroline Fetscher) Kurzbeschreibung Gesellschaftliche Macht bt eine unwiderstehliche Anziehungskraft auf Personen aus, die an einer narzisstischen Persönlichkeitsströmung leiden. Karrierebesessenheit, ungezgelte Selbstbezogenheit, Siegermentalitt und Grenfantasten sind Eigenschaften, die der narzisstisch gestrzten Persönlichkeit den Weg an die Schaltstellen ökonomischer oder politischer Macht ebnen. Indem sich diese Personen vorzugsweise mit Ja-Sagern, Bewunderern und gewitzten Manipulatoren umgeben, verschaffen sie sich zwar eine Besttigung ihres Selbstbildes, untergraben aber ihre Selbstwahrnehmung und verfestigen ihren illusionren und von Feindbildern geprgten Weltbezug. Fremdenhass und Gewalt gegen Sndenbcke zu schren, gehört zu den bevorzugten Herrschaftstechniken narzisstisch gestrzter Fhrer. Geblendet von seinen eigenen Gren- und Allmachtsfantasten verliert der Narzisst den Kontakt zur gesellschaftlichen Realitt und muss letztlich scheitern. Eng verknüpft mit dem Realittsverlust ist die Abkehr von den Normen, Werten und Idealen, denen die Fhrungsperson eigentlich verpflichtet ist. Machtbesessenheit, Skrupellosigkeit und Zynismus können bei einem narzisstischen Despoten bis zur brutalen Menschenverachtung fhren. Mit Hilfe detaillierter Fallstudien Uwe Barschel, Helmut Kohl, Joschka Fischer und Slobodan Milosevic analysiert der Autor die Verflechtungen zwischen der individuellen Psychopathologie und den ethnischen, religiösen und kulturellen Identittskonflikten der umgebenden Gruppe.ber den Autor und weitere Mitwirkende Hans-Jürgen Wirth ist Psychoanalytiker, Psychologischer Psychotherapeut, arbeitet als Psychoanalytiker (DPV, IPA, DGPT) und psychoanalytischer Paar-, Familien- und Sozialtherapeut (BvPPF) in eigener Praxis in Gießen. Studium der Psychologie und Soziologie in Gießen. 1976 1992 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Hochschulassistent am Zentrum für Psychosomatische Medizin der Universität Gießen als Mitarbeiter von Horst-Eberhard Richter. 1985 Promotion zum Dr. rer. soc. am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Justus-Liebig-Universität Gießen. 1997 Habilitation am Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften der Universität Bremen. 1997 2004 Privatdozent, 2004-2009 außerplanmiger Professor an der Universität Bremen, ab 2010 außerplanmiger Professor für Soziologie und psychoanalytische Sozialpsychologie an der Universität Frankfurt/Main. Er ist Gründer und Verleger des Psychosozial-Verlages.